

**Motion Fraktion SVP (Hans Ulrich Gränicher): Umsetzung der vom Volk 1988 angenommenen SVP-Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“; Fristverlängerung**

Am 22. September 2015 hat der Stadtrat die folgende Motion der Fraktion SVP erheblich erklärt:

Die Berner Wählerinnen und Wähler stimmten 1988 der SVP-Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“ mit grosser Mehrheit zu und forderten die Neugestaltung von Bären- und Waisenhausplatz. Das von Fridolin Limbach gestaltete Bild zur Initiative zeigt einen belebten und attraktiven Waisenhausplatz wo man sich gerne aufhalten würde. Die SVP fordert nun den Gemeinderat auf, die 2002 sistierte Projektierung wieder an die Hand zu nehmen und dem Stadtrat innert Jahresfrist eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Aus finanziellen Erwägungen erscheint eine Etappierung der Planung und Realisierung vertretbar. Höchste Priorität hat jedoch der Teil unterer Waisenhausplatz. Im Sinne der Mitwirkung sind die Initiantinnen und Initianten sowie die Innenstadtorganisation in die Realisierungsplanung miteinzubeziehen.

Die Achse Bundesplatz-Bärenplatz-Waisenhausplatz bietet städtebaulich interessante Gestaltungsmöglichkeiten. Nachdem nun der türkisfarbene Anstrich auf dem unteren Teil des Waisenhausplatzes verblasst und unansehnlich ist, fordern wir den Gemeinderat auf, den Volkswillen zu beachten und die Projektierung zu aktivieren. Dabei darf durchaus auch die von Architekturprofessor Dieter Schnell von der Berner Fachhochschule Burgdorf ins Spiel gebrachte Idee einer öffentlichen Markthalle miteinbezogen werden. Seiner Ansicht nach wäre der Waisenhausplatz als Standort für eine multifunktionale Markthalle nach französischem Vorbild prädestiniert und erwähnt, dass der leere öffentliche Raum auf dem Waisenhausplatz historisch nicht begründet sei. Früher habe dort das alte Zeughaus gestanden (Zitat aus „Der Bund“ vom 8.10.2014).

Die unterzeichnenden Stadträtinnen/Stadträte fordern den Gemeinderat auf dem Parlament umgehend einen Planungskredit für die Realisierungsplanung des Waisenhausplatzes zu unterbreiten.

Bern, 13. November 2014

*Erstunterzeichnende: Hans Ulrich Gränicher*

*Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Manfred Blaser, Ueli Jaisli, Henri-Charles Beuchat, Alexander Feuz, Simon Glauser, Nathalie D'Addezio, Rudolf Friedli, Kurt Rügsegger*

**Bericht des Gemeinderats**

Mit SRB Nr. 2015-364 vom 17. September 2015 hat der Stadtrat für die Erarbeitung eines Vorprojekts zur Gesamtanierung Bären-/Waisenhausplatz einen Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 bewilligt. Für die weitere Projektierung sollte das vorliegende Bauprojekt "ohne Kennwort" aus dem damaligen Wettbewerb an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Neben der vorliegenden Motion Gränicher liegen drei weitere Motionen vor, welche den Gemeinderat auffordern, die Planung zur Neugestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes voranzutreiben. Damit sind insgesamt vier erheblich erklärte Motionen hängig, welche alle dasselbe Anliegen verfolgen.

Die Bevölkerung hat hohe Erwartungen an die Ausgestaltung des Bären-/Waisenhausplatzes, zumal es sich dabei um die letzten noch zu gestaltenden Plätze in der Stadt handelt, dazu noch im Herzen von Bern. Durch die hohe Nutzungsdichte entstehen jedoch schon heute Konflikte: Die Gastrounternehmen haben beispielsweise andere Ansprüche an den Platz als die Denkmalpflege, Passantinnen und Passanten haben nicht dieselben Bedürfnisse wie Velofahrende, die Interessen der Marktfahrer sind nicht deckungsgleich mit jenen der Schachspielerinnen und so weiter.

Die verschiedenen Ansprüche unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Deshalb hat die federführende Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün in den letzten Monaten eine breit angelegte Partizipation durchgeführt. 2016 fand zunächst eine umfassende Mitwirkung unter den betroffenen Nutzergruppen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung statt. Mit Interessensgruppen aus den Bereichen Kultur, Gastronomie, Wirtschaft, Verkehr usw. wurden Gespräche geführt, um in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen an die Plätze gestellt werden. Zusätzlich wurden die Quartierkommissionen sowie diverse Vereine und Organisationen in Online-Umfragen vernehmlassst. Die Resultate wurden der Bevölkerung im Mai 2016 vorgestellt, und diese konnte sich auf einer separaten Website über das Projekt informieren und über die Nutzung und Gestaltung der Plätze abstimmen ([www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/tiefbauamt/baeren-waisenhausplatz-bern](http://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/tiefbauamt/baeren-waisenhausplatz-bern)). Weiter fand im September 2016 ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Kultur und Schule statt, an welchem die Frage nach der kulturellen Nutzung des mittleren und unteren Waisenhausplatzes erörtert wurde.

Zwecks Komplettierung der Bedürfniserhebung hat das dänische Büro Gehl Architects eine Studie zum Fuss- und Veloverkehr auf dem Bären-/Waisenhausplatz durchgeführt und dazu mögliche Massnahmen im Sinne von Konzeptideen vorgeschlagen (siehe dazu ebenfalls die oben angegebene Internetseite). Im Wesentlichen geht es dabei darum, eine Verbesserung der heutigen Aufenthaltsqualität zu erzielen. Dies betrifft zum einen die Gestaltung der Infrastruktur (z.B. Sitzgelegenheiten) und der Oberflächen, zum anderen aber auch das Verkehrskonzept. Konkret wurden z.B. alternative Anordnungen der Marktstände auf dem Bärenplatz vorgeschlagen und Möglichkeiten für die Belebung des unteren Waisenhausplatzes aufgezeigt. Diese Ideen werden in die weiteren Arbeiten einfließen.

Die aus diesen vertieften Abklärungen gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass aufgrund der vielfältigen und überlagerten Nutzungsbedürfnisse – anders als zu Beginn angenommen – für die Umgestaltung der beiden Plätze voraussichtlich ein Strassenplanverfahren im Sinne einer Überbauungsordnung erforderlich sein wird, was zusammen mit den vertieften Abklärungen eine Erhöhung des Projektierungskredits für die Erarbeitung des Vorprojekts bedingt. Der Gemeinderat wird dem Stadtrat dazu Ende 2017/Anfang 2018 eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Für 2019 geplant ist der Projektierungskredit für das Bauprojekt, der Umsetzungskredit wird den Stimmberechtigten nach heutiger Einschätzung sodann frühestens 2021 unterbreitet werden können.

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass bis zur definitiven Umgestaltung der beiden Plätze kurzfristige Massnahmen realisiert werden können. Dazu gehören etwa die Installation zusätzlicher Sitzgelegenheiten sowie die Einführung von Tempo 20 im Bereich des unteren Waisenhausplatzes. Darüber hinaus hat der erwähnte Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur und Schule das Bedürfnis nach einer kulturellen Nutzung des mittleren Waisenhausplatzes aufgezeigt, welches durch ein von rund 80 Kulturschaffenden unterzeichnetes Schreiben vom April 2017 bekräftigt wird. Der Gemeinderat will solche Nutzungen bereits vor der eigentlichen Umgestaltung ermöglichen, weshalb zurzeit in Absprache mit verschiedenen Kulturinstitutionen ein Konzept für einen Pilotversuch erarbeitet wird. Dessen Ziel ist es, den Waisenhausplatz bereits ab 2018 vermehrt zum Verweil- und Begegnungsort werden zu lassen. Gleichzeitig können so mögliche kulturelle Nutzungen getestet werden, um daraus Erfahrungen für die spätere definitive Umgestaltung zu gewinnen.

Aus den genannten Gründen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Motion Gränicher bis Ende 2022 zu verlängern. Dannzumal sollte nach heutiger Einschätzung der für die Umsetzung erforderliche Kredit den Stimmberechtigten der Stadt Bern unterbreitet worden sein.

### **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SVP (Hans-Ulrich Gränicher): Umsetzung der vom Volk 1988 angenommenen SVP-Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“; Fristverlängerung
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2022 zu.

Bern, 13. September 2017

Der Gemeinderat